

	Beibehalten des viszeralen Schluckens durch Dauernuckeln (Flasche, Trinklernhilfe, Schnuller u.ä.)	Entwicklung des funktionellen Schluckens durch Stillen und Trinken aus dem Becher
1. Zungenlage	- falsche Zungenruhelage (im Unterkiefer oder zwischen den Zahnreihen) - ineffizientes Schlucken	- physiologische Zungenruhelage (vorderes Zungendrittel am Gaumen, ohne Zahnkontakt) - physiologisches Schlucken
Auswirkungen auf die Umspülung der Zähne mit Speichel	Der Speichel wird von den Oberkiefer-Frontzähnen weggesogen und die Zähne werden von der Trinkflüssigkeit umspült.	Der Speichel wird gegen die Oberkiefer-Frontzähne gepresst und die Trinkflüssigkeit schneller an den Oberkiefer-Frontzähnen vorbeigeführt.
2. Kariesrisiko	Kein Speichel an den Zähnen = kein schützender Speichelfilm auf den Zähnen → hohes Risiko für frühkindliche Karies bei fehlender elterlicher Zahnpflege.	Schützender Speichelfilm auf den Zähnen in Kombination mit elterlicher Zahnpflege → Zahngesundheit.
3. Oberkieferwachstum und Entwicklung der Nasenbasis	Fehlender Wachstumsimpuls auf den Oberkiefer → der Oberkiefer ist schmal (gotischer Bogen) häufig kombiniert mit Zahnfehlstellungen und schmaler Nasenbasis.	Der Druck der Zunge gegen den Gaumen ist ein Wachstumsimpuls für den Oberkiefer: → Der Oberkiefer ist gut entwickelt (romanischer Bogen), die Zähne stehen richtig und die Nasenbasis ist breit.
4. Lippenmuskulatur	- schlaffere Lippenmuskulatur, geöffnete Lippen → fördert Mundatmung	geschlossener Mund (durch aktiven Ringmuskel der Lippen) → fördert Nasenatmung
5. Mundschleimhaut	Erhöhtes Infektionsrisiko durch Austrocknung der Schleimhäute.	Befeuchtete Schleimhäute schützen vor Infektionen.
6. Kaumuskulatur	- zum Schlucken wird hilfsweise die Gesichtsmuskulatur statt der Kaumuskulatur eingesetzt. → „Kaufaule“ = ungeübte Kinder, verschlucken sich häufig an kleinen Stückchen.	- zum Schlucken werden die Kaumuskel aktiv = mindestens 600mal am Tag trainiert. → Kinder sind kauaktiv = Kauen bahnt das funktionelle Schlucken (=Vorstufe Sprechen).
7. Atmung	Die schmale Nasenbasis behindert die Nasenatmung → fördert Mundatmung → geringere Sauerstoffaufnahme.	Ausreichend breite Nasenbasis erlaubt eine gute Durchlüftung, Reinigung und Anfeuchtung der Luft → fördert Nasenatmung → es kommt mehr Sauerstoff in jeder Körperzelle an.
8. Sprech- und Sprachentwicklung	Fehlender Mundschluss ist ein logopädisches Problem: Sprachentwicklung und Artikulation sind gestört.	Mundschluss wird beim Schlucken geübt, wodurch eine normale Sprechentwicklung und klare Artikulation gefördert wird.

Von Anfang an können Kinder das Trinken aus dem Becher üben, mit etwa 18 Monaten können sie *sicher* aus einem Becher trinken, wodurch die Entwicklung der richtigen Zungenlage und des Mundschlusses gefördert und das funktionelle Schlucken eintrainiert wird, welches etwa im 3.- 4. Lebensjahr stabil verankert ist.